etfbestx **weekly**
ETF-NEWSLETTER FÜR PRIVATANLEGER UND ANLAGEBERATER

In Kooperation mit:
EXTRA MAGAZIN
KompetenzCenter für ETFs

Boerse Stuttgart
DIE PRIVATANLEGERBÖRSE

Ausgabe 14/08.04.2013

marktkommentar

UNSICHERHEIT NIMMT ZU

Am Tag nach den Osterfeiertagen überwog noch die Zuversicht. Der DAX konnte am Dienstag knapp zwei Prozent zulegen und zwischenzeitlich wieder die 7.800-er Marke knacken. Doch negative Konjunkturdaten, die Korea-Krise, Gewinnmitnahmen angesichts der Annäherung an die psychologisch wichtige Marke von 8.000 Punkten sowie zuletzt schlechte US-Arbeitsmarktdaten, führten im Wochenverlauf jedoch zu deutlichen Kursverlusten. Unter dem Strich büßte der DAX 1,67 Prozent ein. Auch in Deutschland galt es einige negative Konjunkturnachrichten zu verdauen. So sank der Einkaufsmanagerindex für die Industrie um 1,3 Zähler auf 49,0 Punkte. Damit liegt das Barometer unter der wichtigen Wachstumsmarke von 50 Punkten. Schlecht gefüllte Auftragsbücher und wieder zunehmende Unsicherheit in Südeuropa sorgten für die negativen Zahlen. Rückgänge gab es im März auch im Dienstleistungsgewerbe. Der Index fiel deutlich von 54,7 auf 50,9 Punkte. Analysten waren von 51,6 Punkten ausgegangen. Positiv überraschte dagegen die Zunahme der Auftragseingänge im Februar 2013. Nach Rückgängen von 1,6 Prozent im Januar, konnten sie im Februar wieder um 2,3 Prozent gegenüber dem Vormonat zulegen. Während die Auslandsnachfrage um 0,9 Prozent abnahm, verzeichneten inländische Aufträge ein Plus von 1,3 Prozent.

Auch andere europäische Börsen im Abwärtstrend

Auch der europäische Leitindex büßte auf Wochensicht ein. Der Euro Stoxx 50 verlor 1,04 Prozent. Die größten Kurseinbrüche verzeichneten in der vergangenen Woche vor allem griechische (-3,77 Prozent) und portugiesische Aktien (-3,20 Prozent). Im letzteren Fall sorgte ein Urteil des portugiesischen Verfassungsgerichts für zunehmende Unsicherheit bei den Anlegern. So sind Teile des Sparprogrammes, das als Grundlage für das 78 Milliarden schwere EU-Rettungspaket dient, verfassungswidrig, die Regierung muss nach neuen Sparmaßnahmen suchen, um das Finanzloch von 1,3 Mrd. EUR zu schließen. Hinzu kam eine weitere Hiobsbotschaft denn der Einkaufsmanagerindex für die Industrie in der Eurozone fiel um 1,1 Punkte auf nunmehr 46,8 Zähler. Seit August 2011 verharrt das Barometer nun unterhalb der Wachstumsmarke von 50 Punkten. Auch der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungsbereich fiel im März nach ersten Schätzungen von 48,8 auf 48,7 Punkte.

US-Börsen sehen ebenfalls rot

Auch US-Börsen erlitten zum Teil deutliche Verluste. So brach der Technologieindex NASDAQ 100 auf Wochensicht um 1,67 Prozent ein, der S&P 500 verlor 1,01 Prozent. Nahezu unverändert dagegen schloss zum Wochenschluss der Dow Jones mit – 0,09 Prozent. Enttäuscht haben vor allem am Freitag die schlechten Arbeitsmarktzahlen.

Länder- und Regionen-Indizes

Land/Index	Kurs 08.04.2013	1 Woche in %	2013 in %
GLOBAL			
MSCI World	1.419,11	-0,63	6,02
DJ Global Titans 50	204,73	-0,42	5,01
MSCI Emerging Markets	1.008,13	-2,23	-4,46
DEUTSCHLAND			
DAX	7.658,75	-1,67	0,61
MDAX	12.922,90	-2,47	8,46
SDAX	5.613,37	-1,76	6,93
TecDAX	903,49	-1,62	9,10
EUROPA			
DJ Stoxx 50	2.641,08	-1,67	2,46
DJ Euro Stoxx 50	2.585,28	-1,04	-1,92
MSCI Europe	827,24	-1,29	-0,27
DJ Stoxx 600	287,13	-1,82	2,66
DJ Stoxx 600 Banks	159,66	-1,80	-2,16
DJ Stoxx 600 Basic Res.	390,63	-4,91	-15,54
DJ Stoxx 600 Real Estate	126,87	-0,23	-1,89
Frankreich CAC40	3.663,48	-1,30	0,62
Griechenland FTSE/ASE 20	263,63	-3,77	-14,87
Großbritannien FTSE 100	6.249,78	-2,16	5,97
Österreich ATX	2.326,91	-1,32	-3,09
Portugal PSI-20	5.636,66	-3,20	-0,33
Russland RTS	1.424,37	-1,47	-6,72
Schweden OMXS30	1.168,79	-2,15	5,80
Schweiz SMI	7.641,11	-1,79	12,00
Spanien IBEX 35	7.798,40	-1,29	-4,52
Türkei ISE NAT 30	100.866,90	-4,67	3,21
NORDAMERIKA			
MSCI North America	1.621,78	-1,27	7,87
DOW JONES IND.	14.565,25	-0,09	11,15
NASDAQ 100	2.771,75	-1,67	4,16
S&P 500	1.553,28	-1,01	8,91
RUSSELL 1000	861,85	-1,18	9,11
Kanada S&P/TSX	705,71	-3,50	-1,12
SÜDAMERIKA			
MSCI EM Latin Amerika	3.756,74	-1,56	-1,08
Argentinien MERVAL	3.312,80	-2,70	16,06
Brasilien BOVESPA	55.050,60	-2,31	-9,68
Mexiko IPC	43.244,25	-1,89	-1,06
ASIEN			
MSCI AC Asia ex Japan	529,62	-2,37	-3,30
MSCI Pacific ex Japan	1.383,20	-1,62	4,24
MSCI EM Asia	427,52	-2,63	-4,44
China HSCEI	10.461,48	-5,19	-8,52
Hongkong Hang Seng	21.741,42	-3,22	-4,04
Indien MSCI India	722,79	-2,39	-5,42
Japan NIKKEI 225	13.192,59	8,72	26,91
Malaysia MSCI Malaysia	604,49	1,43	1,12
Korea MSCI Korea	554,30	-3,66	-4,43
Taiwan MSCI Taiwan	191,80	0,44	0,23
Vietnam MSCI Vietnam	610,58	-0,59	18,06
AFRIKA			
FTSE/JSE Africa Top40	33.920,57	-3,80	-2,51

marktkommentar

So wurden im März 2013 lediglich 88.000 neue Arbeitsplätze geschaffen, Bankvolkswirte hatten jedoch mit einem Plus von rund 200.000 gerechnet. Auch andere negative Konjunkturnachrichten galt es zu verkraften: der ISM Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe sank deutlich von 54,20 auf 51,30 Punkte. Manche befürchten darin erste Auswirkungen der Budgetkürzungen im US-Haushalt. Leicht nach unten korrigiert werden musste auch der Markit-Einkaufsmanagerindex März von zunächst prognostizierten 54,9 auf nunmehr 54,6 Punkte. Auf der anderen Seite legten laut US-Handelsministerium die Industrieaufträge im Februar 2013 um 3,0 Prozent zu. Dies ist der stärkste Zuwachs seit September vergangenen Jahres. Auch der US-Automarkt brummt. Hier legten die Verkäufe im März gegenüber dem Vormonat um 3 Prozent auf 1,5 Mio. PKWs zu.

Japan ist in Feierlaune

In Japan wurde ein Kursfeuerwerk gezündet denn der Nikkei 225 legte auf Wochensicht satte 8,72 Prozent zu. Auslöser der Börsenparty war die Nachricht, dass die Bank of Japan ihre Geldschleusen nun deutlich weiter öffnet als von Investoren erwartet. Andere Börsen in Asien rutschten dagegen auch angesichts der Korea-Krise tief ins Minus. Der MSCI Korea musste 3,66 Prozent Federn lassen, der China HSCEI büßte gar 5,19 Prozent ein, der Hongkong Hang Seng verzeichnete ein Minus von 3,22 Prozent.

Devisen

Name	Kurs 08.04.2013	1 Woche in %	2013 in %
EURO/USD	1,298	1,05	-1,58
EURO/PFUND	0,847	-0,42	-4,17
EURO/YEN	128,020	-6,43	-10,59
EURO/SFR	1,215	0,14	-0,56

Edelmetalle/Rohstoffe

Name	Kurs 08.04.2013	1 Woche in %	2013 in %
Gold (USD/Unze)	1.579,40	-1,26	-5,73
Gold (Euro/Gramm)	39,08	-2,35	-3,44
Silber (USD/Unze)	27,33	-2,52	-9,93
WTI - Öl	92,95	-4,24	1,23
Aluminium (USD/Tonne)	1.850,50	-1,87	-9,33
Kupfer (USD/Tonne)	7.377,00	-2,64	-6,70
Kaffee (USD/Tonne)	140,15	2,19	-4,46
Weizen (US-Cent/Scheffel)	703,75	5,99	-10,66

BLICKPUNKT

news

Die ETP-Zuflüsse gingen im ersten Quartal 2013 von 77,6 auf 70,1 Mrd. US-Dollar (USD) zurück. Das geht aus dem Quartalsreport ETP Landscape von BlackRock hervor. Zurückzuführen ist dieser Rückgang vor allem auf niedrigere Zuflüsse in Emerging Market-ETPs. Sie verminderten sich von 27,0 im Vorquartal auf 4,6 Mrd. USD. Auch im Anleihebereich verringerten sich die Zuflüsse um 4,2 Mrd. auf 11,6 Mrd. USD. Stark nachgefragt wurden dagegen ETPs auf Aktien insbesondere aus den USA, Japan, Europa sowie den Industriestaaten der Region Asien/Pazifik.

etfbestx **weekly**
ETF-NEWSLETTER FÜR PRIVATANLEGER UND ANLAGEBERATER

In Kooperation mit:
EXTRA MAGAZIN
KompetenzCenter für ETFs

Boerse Stuttgart
DIE PRIVATANLEGERBÖRSE

Ausgabe 14/08.04.2013

etf-markt im detail

GEMISCHTES BILD NACH KURSRUTSCH

Nachdem die weltweiten Aktienmärkte vergangene Woche aufgrund durchwachsener Wirtschaftszahlen und den Drohungen Nordkoreas unter Druck gerieten, zeigte sich bei den ETF-Anlegern ein gemischtes Bild.

Die größeren Kursverluste bei DAX, EuroStoxx und den US-Börsen sorgten dafür, dass längerfristig orientierte Anleger wieder bei ETFs zugriffen, nachdem sie zuletzt auf eine neuerliche Gelegenheit zum Einstieg warteten. Auch taktisch orientierte Anleger setzten wieder auf anziehende Kurse, nachdem ein Teil der Anleger ihre Short-Positionen im Wochenverlauf geschlossen hatten.

Aufgrund der Verunsicherung waren auch wieder Anleihen, vor allem deutsche Staatsanleihen, heiß begehrt bei den Anlegern. Auf Rohstoff-ETFs konnte dieser Funke jedoch nicht überspringen, obwohl vor allem Gold und Silber wieder profitieren konnten.

Vorsichtiger als in den letzten Wochen und Monaten, agierten die ETF-Anleger bei Emerging-Markets-ETFs. Hier war die große Verunsicherung aufgrund der Krise in Korea am besten zu beobachten. Viele Anleger machten hier zunächst Kasse, da sich nicht abschätzen lässt, ob die Krise in Korea eskaliert, und inwieweit dadurch ganz Asien in Mitleidenschaft gezogen werden könnte.

Anlegertrends nach Anlageklassen	
Geldmarkt	
	StrongSell
Anleihen	
Anleihen	StrongBuy
Anleihen Short	StrongSell
Aktien Gesamtmarkt	
	Buy
- Europa	
Deutschland (Long)	Buy
Deutschland, gehebelt (Leverage)	Buy
Deutschland, negativ (Short)	Neutral
Deutschland (Nettoposition)	Buy
Eurozone (Long)	Buy
Eurozone, gehebelt (Leverage)	Buy
Eurozone, negativ (Short)	Neutral
Eurozone (Nettoposition)	Buy
Sektor-Indices	Buy
- Amerika, Asien, Global	
Nordamerika	Buy
Südamerika	Neutral
Asien	Sell
Global ex EM	StrongBuy
- Schwellenländer	
Emerging Markets	Buy
EM Europa, Middle East, Afrika (EMEA)	Sell
EM Asien	Sell
EM Lateinamerika	Neutral
Rohstoffe	
	Neutral

Umsätze in ETFs nach Anlageklassen in Euro	
Geldmarkt	18.375
Anleihen Long	10.627.809
Anleihen Short	694.147
Aktien Long	49.120.673
Teilklasse Aktien Long	7.308.493
Aktien Short	13.005.148
Teilklasse Aktien Short Hebel	1.532.024
Rohstoffe	1.849.682
Gesamtumsatz	**84.417.497**
Jahresdurchschnitt *3	87.130.746
Jahreshoch	125.812.256
Jahrestief	56.386.876

Legende:

Käufe/Verkäufe *2	Anlegertrend
> 70:30	StrongBuy
> 55:45	Buy
< 55:45	Neutral
< 45:55	Sell
< 30:70	StrongSell

*2 Verhältnis ausgeführter Kauf- zu Verkaufsorders an der Börse Stuttgart.
*3 vorläufige Jahresdaten 2013 auf Kalenderwochenbasis. Alle Auswertungen beruhen auf vorläufigen Statistikdaten der Börse Stuttgart.

etf-markt im detail

Top 30 der meistgehandelten ETFs					
Rang	WKN	Name	Trades	Total in €	Anlegertrend
1	593393	iShares DAX (DE)	173	7.411.983	Buy
2	LYX0AD	Lyxor ETF LevDAX	112	6.336.978	Neutral
3	DBX1DS	db x-trackers Short DAX	94	6.184.742	Sell
4	593392	iShares MDAX (DE)	90	1.376.493	Neutral
5	DBX1DA	db x-trackers DAX	87	8.082.427	Buy
6	ETF001	ComStage DAX	68	2.398.474	Neutral
7	A0X9AA	ETFX DAX 2x Short (ShortDAX x2)	64	852.241	Neutral
8	DBX1AG	db x-trackers FTSE Vietnam	56	264.403	Buy
9	A0HGZR	iShares MSCI World	52	608.870	StrongBuy
10	ETFL01	ETFlab DAX	51	1.446.433	Buy
11	A0F5UH	iShares STOXX Global Select Dividend 100	45	569.743	StrongBuy
12	A0MMBG	RBS Market Access AMEX Gold Bugs	45	521.306	Neutral
13	A0F5UK	iShares STOXX 600 Basic Resources (DE)	45	300.032	StrongSell
14	DBX1FB	db x-trackers STOXX EUROPE 600 Food & Beverage	45	771.327	Sell
15	DBX1EM	db x-trackers MSCI Emerging Markets TRN	45	403.862	Buy
16	593395	iShares Euro STOXX 50 (DE)	44	548.616	Buy
17	DBX0AC	db x-trackers IBOXX Euro Sov. Eurozone TR	41	671.349	StrongBuy
18	A0H074	iShares DJ Asia Pacific Select Dividend 30 (DE)	41	610.011	StrongBuy
19	A0HGZT	iShares MSCI Emerging Markets	39	563.394	Buy
20	DBX1MW	db x-trackers MSCI World TRN	39	278.026	StrongBuy
21	DBX1DG	db x-trackers DJ STOXX Global Select Dividend 100	35	335.286	Neutral
22	263530	iShares STOXX 600 (DE)	31	97.656	Buy
23	ETF091	ComStage ETF NYSE Arca Gold BUGS	31	218.641	StrongBuy
24	ETF020	ComStage Nikkei 225	31	129.374	StrongSell
25	A1H53P	iShares MSCI Japan Monthly Euro Hedged	31	1.072.364	Sell
26	A0H072	iShares DJ UBS Commodity Swap (DE)	30	428.842	StrongBuy
27	A0MSAG	iShares S&P Global Water	30	284.995	StrongBuy
28	263526	iShares eb.rexx Jumbo Pfandbriefe (DE)	30	602.317	Buy
29	ETF004	ComStage ETF ShortDAX TR	30	6.193.932	Buy
30	LYX0AK	Lyxor ETF Turkey (DJ Turkey Titans 20)	30	491.087	Sell

etf im fokus

ETF im Fokus							
WKN	Name	Anlage-klasse	Region/ Land	TER*	Ausschüttungs-art	Abbildungs-methode	Datum Erstlisting
A0RFFT	iShares J.P. Morgan USD Emerging Mar...	Aktien	Welt/Emerging Markets	0,45%	ausschüttend	optimiert	15.02.2008
A1JJTV	SPDR Barclays Emerging Market Local...	Aktien	Welt/Emerging Markets	0,55%	ausschüttend	optimiert	20.05.2011

➲ Hier geht's zum ETF-Finder
➲ Hier geht's zur ETF-Übersicht im PDF-Format

kommentar zu etf im fokus

SCHWELLENLÄNDERANLEIHEN – EINE MÖGLICHE ALTERNATIVE ZU NIEDRIGZINSPAPIEREN

Einst galten Emerging Market-Anleihen als äußerst risikoreich. Zahlreiche der großen Schwellenländer litten in regelmäßigen Abständen unter Finanzkrisen und es kam zu Zahlungsausfällen. Bekanntester und größter Staatsbankrott war Argentinien im Jahr 2001. Gut elf Jahre danach verhandelt das Land noch immer mit seinen Gläubigern um die Begleichung von Altschulden. Aufgrund der Ignorierung eines Gerichtsbeschlusses zur Zahlung von Altschulden, stufte die Ratingagentur Fitch das Land gleich fünf Stufen herab. Befürchtet wird eine abermalige Staatspleite. Ansonsten ist Argentinien abseits kleinerer Zahlungsausfälle eher die Ausnahme. Der Grund: aufgrund der hohen Wirtschaftswachstumsraten in den Schwellenländern, hat sich die Verschuldungsquote zum Teil erheblich reduziert. So halbierte sich diese seit dem Jahr 2000 in den zehn größten Emerging Market-Staaten (EM 10) von 50 auf 25 Prozent, während die Verschuldungsquote der großen G-7-Industriestaaten im gleichen Zeitraum von knapp 80 Prozent auf über 110 Prozent gestiegen ist. Staaten wie Südkorea oder Peru wurden heraufgestuft, Indonesien oder die Türkei verfügen sogar über ein Investment-Grade-Rating. Einige Länder, allen voran China, besitzen immense Devisen- und Goldreserven. Trotz allem erwirtschaften Anleihen dieser Länder häufig erheblich höhere Renditen als hierzulande, was trotz aller Fortschritte daran liegt, dass es sich nach wie vor um Schwellenländer handelt, die höhere politische und wirtschaftliche Risiken aufweisen.

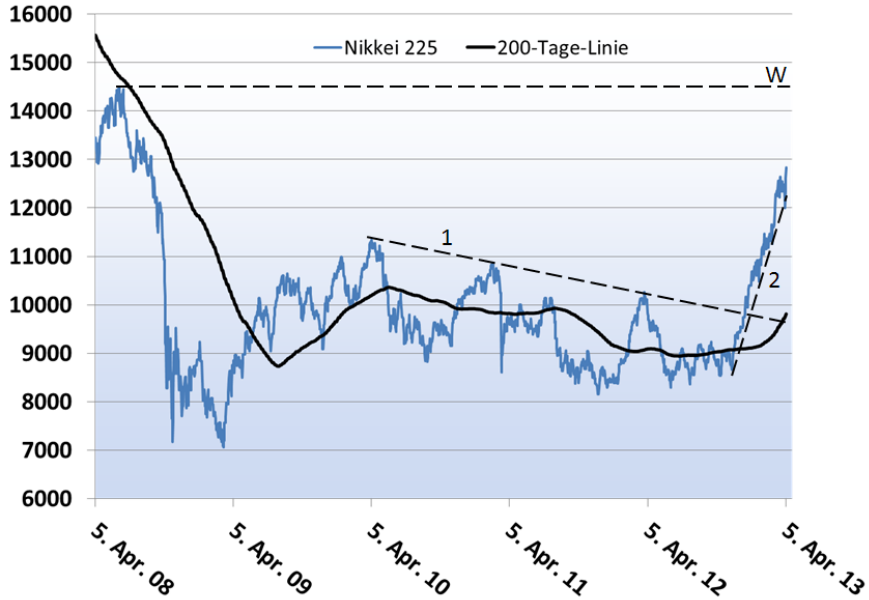
Fondsvolumenstärkster Emerging Market-Renten-ETF ist der iShares J.P. Morgan USD Emerging Markets Bond (WKN: A0RFFT). Der Index bietet Zugang zu in US-Dollar denominierten Staatsanleihen aus den Emerging Markets und enthält ausschließlich Rentenpapiere mit einer Restlaufzeit von mindestens zwei Jahren sowie einem mindestens ausstehenden Volumen von einer Milliarde US-Dollar. 120 Anleihen sind aktuell im Index vertreten. Die am stärksten gewichteten Länder sind Brasilien (6,55 Prozent), Türkei (6,82 Prozent) und die Philippinen (6,66 Prozent). Der Durchschnittskupon beträgt 6,66 Prozent. Auf Sicht von fünf Jahren erzielten Anleger damit eine Rendite von 81,92 Prozent.

Eine mögliche Alternative dazu ist der SPDR Barclays Emerging Markets Local Bond UCITS ETF (WKN: A1JJTV). Der dem ETF zugrundeliegende Barclays Emerging Markets Local Currency Liquid Gouvernement Index, ist ein länderspezifischer Index. Mit derzeit 222 Anleihen, soll er einen breiten Maßstab für die Performance des liquiden Marktes für auf Lokalwährungen lautende Anleihen der Emerging Markets bilden. Er begrenzt das Engagement je Land auf rund 10 % und verteilt den überschüssigen Marktwert anteilig auf den gesamten Index. Um aufgenommen zu werden, müssen Wertpapiere mit einem Gegenwert von mindestens 1 Milliarde USD im Umlauf sein. Stark gewichtet sind Mexiko (10,05 Prozent), Brasilien (10,04 Prozent) und Südkorea (10,02 Prozent). Die durchschnittliche Restlaufzeit liegt bei 7 Jahren. Der erst seit zwei Jahren auf dem Markt befindliche ETF erzielte seit Auflage auf Eurobasis ein Plus von 19,06 Prozent.

indexpicker

INDEX IM FOKUS: NIKKEI 225

52-Wochen-Hoch	12834	225 Titel im Index. Indexkonzentration gering*
52-Wochen-Tief	8296	
Schluss 05.04.2013	12834	



exklusiv

externer beitrag
präsentiert von:
AD-VANCED
dynamic asset management GmbH

Thorsten Winkler,
Geschäftsführer
thorsten.winkler@ad-vanced.de

Der Nikkei 225 gilt als einer der wichtigsten Leitindizes für japanische Aktien. Bei der Indexgewichtung sind Industriegüter mit rund 23,5% führend, gefolgt von Titeln aus dem Einzelhandel mit rund 14,2% und dem Gesundheitswesen mit rund 9,4%. Die drei größten Indexmitglieder sind die Aktien von Fast Retailing (8,3%), Fanuc (6,0%) und Softbank (3,8%).

In der letzten Woche hat die japanische Notenbank ein Kursfeuerwerk bei japanischen Aktien ausgelöst. Im Kampf gegen die Deflation wollen die Notenbanker den Ankauf von Wertpapieren massiv ausweiten und ihr Portfolio an Staatsanleihen und ETFs verdoppeln. In Folge der Ankündigung hat der Nikkei 225 Index im Wochenverlauf 3,5% gewonnen und auf einem 52-Wochenhoch geschlossen. Auch wenn die Indikatoren kurzfristig ein überkauftes Marktniveau signalisieren, besteht aufgrund der starken positiven Trendstärke eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sich die positive Entwicklung fortsetzen kann.

Bereits im Dezember letzten Jahres ist der Nikkei 225 Index über die übergeordnete Abwärtstrendlinie (1) ausgebrochen, die sich aus einer Verbindung der Höchststände der Jahre 2010, 2011 und 2012 herleiten lässt. Seit November klettert der Index in einem hochdynamischen Aufwärtstrend (2). In dessen Verlauf hat der Nikkei 225 sämtliche Hochpunkte der letzten Jahre nachhaltig überwunden. Als nächste markante Widerstandszone (W) warten die Hochs aus dem Jahr 2008 bei 14600 Punkten. Aufgrund des zuletzt sehr steilen Anstiegs sollte auch das Niveau der Fallhöhe bei potenziellen Korrekturen berücksichtigt werden. So notiert der Nikkei 225 Index zurzeit mehr als 30% über seiner 200-Tage-Linie.

Interessierte Anleger sollten bedenken, dass über die Kursrisiken hinaus noch Währungsrisiken zu berücksichtigen sind, die sich aus dem Wechselkurs Euro gegenüber dem japanischen Yen ergeben.

*Definition Indexkonzentration:
Hoch: Die Top 5 Indexgewichte haben zusammen eine Gewichtung von über 50%. Mittel: Die Top 10 Indexgewichte haben zusammen eine Gewichtung von über 50%. Gering: Die Top 10 Indexgewichte haben zusammen eine Gewichtung von unter 50%.

1x1 der etf's

WAS BEDEUTET EIGENTLICH... ISIN (INTERNATIONAL SECURITIES IDENTIFICATION NUMBER)?

Der ISIN-Code hat im Jahre 2003 die Wertpapier-Kennnummer (WKN) ersetzt. Er ist eine zwölfstellige Ziffern- und Buchstabenkombination zur Identifizierung von Wertpapieren (Aktien, Fonds, Schuldverschreibungen, Optionen, Futures), die an der Börse gehandelt werden.

➲ Hier geht's zum Glossar

börse stuttgart tv

ETF-MARKT: KURSRUTSCH VERUNSICHERT ANLEGER

Der April brachte bislang wenig Erfreuliches für den deutschen Leitindex. Seit Beginn des Monats rutschte der DAX um mehr als 200 Punkte ab und die 8.000er Marke scheint vorerst passé. Der Abgabedruck auf den DAX scheint derzeit beträchtlich. Doch weshalb eigentlich? Frank Benz von der BENZ AG "Partner für Vermögen" bei Börse Stuttgart TV.

➲ Hier geht's zum Video

➲ Hier geht's zu etfbestx
➲ Hier geht's zum ETF-Bereich
➲ Hier geht's zum ETC-Bereich
➲ Hier geht's zum Newsletter-Archiv
➲ Interesse an Fonds ohne Ausgabeaufschlag?

NOCH FRAGEN?

Ihr direkter Draht zu uns:
Internet: www.boerse-stuttgart.de/fonds
E-Mail: anfrage@boerse-stuttgart.de

impressum

Boerse Stuttgart AG
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Registergericht // Amtsgericht Stuttgart, HRB 21060
Vorsitzender des Aufsichtsrates // Thomas Munz
Vorstand // Christoph Lammersdorf (Vorsitzender), Dr. Christoph Boschan, Sönke Björn Vetsch

USt-IdNr. DE 191191166
Stand // April 2013
Textredaktion // Norbert Paul

Telefon: 0800 – 2268853 (kostenfrei)
Anrufe aus dem Ausland: +49 711 222985-579
anfrage@boerse-stuttgart.de
www.boerse-stuttgart.de

Disclaimer
Der vorliegende Newsletter dient lediglich der Information. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit übernimmt die Boerse Stuttgart AG keine Gewähr. Insbesondere wird keine Haftung für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen im Zusammenhang mit einem Wertpapierinvestment übernommen. Hiervon ausgenommen ist die Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.